

ETHISCHE GEMEINDE

WIEN, III., HENSLESTRASSE 3.

Kanzleistunden: Dienstag und Freitag von $\frac{1}{2}5$ — $\frac{1}{2}7$ Uhr.

Sprechstunde des Leiters:
III., Obere Viaduktgasse 32,
Samstag von 3—5 Uhr.

Wien, 17. Februar 1928.

Werter Herr Wlach!

Verzeihen Sie freundlichst, dass ich erst heute Ihren gütigen Brief beantwortete, aber ich bin bei bestem Willen nicht früher dazugekommen.

Es macht mich immer sehr glücklich, wenn ich höre, dass die Sonntagsfeiern der Ethischen Gemeinde die Zuhörer befriedigen und anregend auf sie wirken. Ihr lieber Brief ist mir ein Beweis dieser anregenden Wirkung. Was die erste Frage, die Ihren Freund betrifft, anlangt, möchte ich folgendes sagen. Der Hass von Mensch zu Mensch scheint mir unter keinen Umständen ethisch gerechtfertigt. Gerade der Sozialismus lehrt uns doch, jeden Menschen aus seinen gesellschaftlichen Bedingungen heraus zu verstehen und wenn wir uns bemühen, dieses Verständnis zu gewinnen, so werden wir einsehen, dass er mit all seinen hässlichen und gemeinen Eigenschaften ein Produkt seines Milieus, seiner Klasse, seiner Erziehung, seiner wirtschaftlichen Lage ist und das wird uns befähigen, jeden Hass zu überwinden. Ganz anders verhält es sich natürlich gegenüber einem verwerf-

ETHISCHE GEMEINSCHAFT
VON ...

lichen, ungerechten, antisozialen System. Wenn man ihm gegenüber das Wort "Hass" gebrauchen will, so scheint es mir berechtigt zu sein. Den Kapitalismus, den Militarismus, den Klerikalismus als Systeme darf man hassen und dieser Hass muss uns anspornen, solche Systeme zu entwurzeln und zu überwinden. Sie sehen, werter Herr Wlach, dass ich im grossen und ganzen mit dem übereinstimme, was Sie in Ihrer Antwort an Ihren Freund schrieben.

Was Ihre zweite Frage betrifft, so mögen Sie versichert sein, dass es kaum einen Menschen geben wird, der die Grösse und Schwere des Konflikts, in dem Sie sich befinden, besser zu würdigen weiss als ich. Als leidenschaftlicher Hasser und Verächter des Militarismus und alles dessen, was damit im Zusammenhang steht, kann ich mir vorstellen, wie sehr Sie darunter leiden, diesem System doch letzten Endes zu dienen. Trotzdem kann ich Ihnen nur nach bestem Wissen und Gewissen den Rat geben, die Zeit, die Sie noch im Heer verbringen müssen, auszuhalten. Dass Sie diesen Beruf seinerzeit wählten, ist ja schon ein Ausfluss der unseligen kapitalistischen Wirtschaftsordnung, die nicht nach der Neigung des Menschen fragt, sondern ihn zwingt, irgend einen Beruf zu ergreifen, auch wenn er einem noch so wenig gelegen ist, nur um nicht zu verhungern und zu verkommen. Ich kenne einen Genossen, der seit vielen Jahren überzeugter, kämpfender Abstinenzist ist und nach längerer Arbeitslosigkeit endlich einen Posten als - Weinagent annehmen musste. Ist das nicht ebenso furchtbar wie Ihre Lage, wenn nicht sogar noch schlimmer? Das sind eben Blüten



ETHISCHE GEMEINDE

WIEN, III., HENSLESTRASSE 3.

Kanzleistunden: Dienstag und Freitag von $\frac{1}{2}5$ — $\frac{1}{2}7$ Uhr.

Sprechstunde des Leiters:
III., Obere Viaduktgasse 32,
Samstag von 3—5 Uhr.

II.

wie sie der Kapitalismus treibt und die dieses verruchte System in seinem ganzen Glanz zeigen. Oder denken Sie, werter Herr Wlach, an die sozialistisch gesinnten Setzer in hakenkreuzlerischen und klerikalischen Blättern, die jahraus jahrein die Lügen, die Verleumdungen, die Beschimpfungen drucken müssen, die gegen ihre eigenen Klassen- und Gesinnungsgenossen geschleudert werden. Ist das weniger arg? Ich glaube also doch, dass die beste Lösung des Konflikts, in dem Sie sich befinden, darin liegt, dass Sie Ihre Stelle weiter behalten und gleichzeitig, soweit es Ihnen eben möglich ist, der Bekämpfung des Kapitalismus dienen.

Für Ihre gütige Spende von 10 S sage ich Ihnen im Namen unseres Ausschusses innigen und herzlichen Dank. Es ist die erste Spende, die uns für unsere Beratungsstelle zugekommen ist und es hat mich tief gerührt, dass diese erste Spende von auswärts und von einem Nichtmitglied kam.

Ich halte jeden Samstag von 3—5 Uhr in meiner Wohnung, III., Obere Viaduktgasse 32, Sprechstunden ab (mit Ausnahme des 17. März, 7. und 14. April) und würde mich aufrichtig freuen, Sie einmal begrüßen zu können. Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr

Lilw. Börner

ETHISCHE GEMEINDE

WIEN, IM NEUBAUSTRASSE 2

Kommunikation an den Vorstand der Ethischen Gemeinde

Erhöhter Vorstand der Ethischen Gemeinde
im Neubaustrasse 2
Wiener Neubaubau

Dr. L. ...

